Rutschbergstrasse 18 Tel. 055 253 33 33 Postfach 127 gesellschaft@bubikon.ch

8608 Bubikon www.bubikon.ch



Beobachtungen von Ziel- und Leitarten

im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) Bubikon

Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Bubikon hat die Entwicklung der Landschaft im Hinblick auf ihre nachhaltige Nutzung und ihre ökologische und ästhetische Aufwertung zum Ziel. Zur Überprüfung der Wirksamkeit dieser Massnahmen werden Ziel- und Leitarten definiert. Zielarten sind lokal bis regional vorkommende, national gefährdete Arten, die es zu erhalten und fördern gilt. Eine Zielart von Bubikon ist beispielsweise der Laubfrosch. Leitarten sind für einen bestimmten Lebensraum repräsentativ und charakteristisch für die Region. Als Leitarten des LEK Bubikon dienen beispielsweise: die Blauflüglige Prachtlibelle, der Distelfink, der Feldhase, der Grünspecht oder der Schachbrettfalter. Mit dieser Auswahl können die unterschiedlichen Lebensraumansprüche und der Raumbedarf von zahlreichen weiteren Tierarten in unserer Landschaft berücksichtigt werden. Auf der folgenden Seite finden Sie Kurzportraits der Ziel- und Leitarten.

Bitte melden Sie uns, wenn Sie diese Tiere in Bubikon beobachten konnten, wenn möglich mit Datum, Ort und Foto.

Wir arbeiten mit dem örtlichen "Verein Natur und Umwelt Bubikon Wolfhausen" zusammen und bitten Sie deshalb, Ihre Beobachtung an diesen Verein zu melden:



www.natur-umwelt-bubikon-wolfhausen.ch

E-Mail-Adresse: verein-natur-umwelt@outlook.com

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen und bedanken uns für die Mithilfe zur Förderung der Biodiversität in Bubikon.



 $\label{eq:decomposition} \mbox{Der Laubfrosch} - \mbox{ein hervorragender Kletterer}.$





Einheimische Schlangen (z. B. die Ringelnatter)

- Lebensraum: sonnige, warme Habitate mit Unterschlupfmöglichkeiten
- Schlangen fressen
 Amphibien, Fische, Mäuse,
 Eidechsen und manchmal auch Jungvögel



Laubfrosch

Hyla arborea

- Lebensraum: strukturreiche Landschaften mit flachen, sonnenexponierten Laichgewässern
- Die Männchen haben eine kehlständige Schallblase
- Mit 4 cm Länge die kleinste einheimische Froschart



Blauflüglige Prachtlibelle Calopteryx virgo

- Lebensraum: nährstoffarme, kühlere
 Fliessgewässer und hochstaudenreiche Krautsäume
- Larven benötigen Pflanzenmaterial um sich festzuklammern



Distelfink

Carduelis carduelis

- Lebensraum: strukturreiches Kulturland, Hochstamm-Obstgärten, Kiesgruben und Siedlungen
- Pickt im Sommer und Herbst gerne Samen aus Disteln



Grünspecht

- Lebensraum: halboffene, strukturreiche Mosaiklandschaften
- Eine vielfältige, extensiv genutzte Kulturlandschaft ist wichtig zur Nahrungssuche und Brutaufzucht



Feldhase

Lepus europaeus

- Lebensraum: halboffene Landschaften mit gestuften Waldrändern sowie Hecken und Feldgehölzen als Deckungsstruktur
- Können bis zu 70 km/h schnell laufen



Hermelin

Mustela erminea

- Lebensraum: offenes, aber strukturiertes Land mit hoher Vegetation
- Hecken bilden wertvolle Vernetzungsstrukturen
- Ernährt sich vor allem von Mäusen



Kaisermantel

Argynnis paphia

- Lebensraum: sonnige Waldränder und blütenreiche Lichtungen
- Raupen ernähren sich hauptsächlich von Veilchen, die Schmetterlinge von Brombeeren, Disteln und Dost



Schachbrettfalter

Melanargia galathea

- Lebensraum: blütenreiche, extensiv genutzte Wiesen; Waldränder, Säume und Böschungen
- Zur Eiablage an älteren Gräsern sind ungemähte Wiesen notwendig



Einheimische Eidechsen (z. B. die Zauneidechse)

- Lebensraum: von sonnigen, trockenen bis leicht feuchten Habitaten mit lückiger Vegetation bis hin zu Waldrändern und Wäldern
- Versteckmöglichkeiten sind wichtig für Eidechsen